

Besuch in der Partnerstadt

BAD SALZDETFURTH

„Bochnia rückt näher an Europas Mitte“ – diese Erfahrung machte eine Delegation aus Bad Salzdetfurth beim aktuellen Besuch in der Partnerstadt Bochnia in Südpolen. Eine Gruppe aus Mitgliedern des Partnerschaftsvereines, der Verwaltung, des Rates und des Comenius-Teams der Schule sowie die beiden stellvertretenden Bürgermeister und der Leiter des Museums verlebten bei herrlichem Frühlingwetter vier Tage in der aufstrebenden Partnerstadt. Die Teilnehmer dieser Fahrt freuten sich über die inzwischen fertiggestellte Autobahn, durch die die Anreise nach Bochnia um zwei Stunden schneller und wesentlich komfortabler zu bewältigen ist. Die Verantwortlichen aus Bochnia hatten zu diesem Treffen auch ihre Partner aus den USA, der Slowakei und aus der Ukraine eingeladen. Aufgrund dieser Kontakte zu den neuen EU-Staaten entwickelt sich Bochnia als Tor nach Osten und rückt damit stärker in die Mitte Europas.

Die Abordnung aus Bad Salzdetfurth freute sich über diese neuen Kontakte auch besonders im Hinblick auf zukünftige Comenius-Projekte. Diese fördern die Zusammenarbeit von Schülerinnen und Schülern und Schulpartnerschaften im gesamten europäischen Raum und könnten jetzt auch auf die östlichen EU-Staaten ausgedehnt werden. Der Leiter des Salzkali-Bergbaumuseums aus Bad Salzdetfurth, Johann Ludya, hielt im Saal des Stadtmuseums von Bochnia einen sehr gut besuchten Vortrag in polnischer Sprache über die Geschichte Bad Salzdetfurths. Die sachkundigen Fragen aus dem Publikum zur Zusammensetzung der Bad Salzdetfurter Salzvorkommen konnte der Fachmann souverän beantworten. Für die Comenius-Lehrkräfte war dieser, auch von der Öffentlichkeit stark wahrgenommene Vortrag eine gute Ergänzung zur bisherigen Arbeit. Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein

waren die Lammestädter verblüfft über die Lebensfreude und die Spontanität der neuen Freunde. Auch die Sprachbarrieren konnten schnell überwunden werden, es fand ein reger Austausch statt.

Einen freien Tag nutzte die Bad Salzdetfurter Delegation zur Visite im Judenviertel von Krakow. Hier stehen die Originale der Gebäude, die im Film „Schindlers Liste“ zu sehen waren. Aufgrund des Bezuges, den Oskar Schindler zu Hildesheim hat, war der Besuch gerade für die Teilnehmer aus der hiesigen Region sehr interessant. Am Freitag fanden dann ausführliche Gespräche zwischen den Delegationen der Städte und Schulen statt. Durch Personalwechsel im Bürgermeisteramt von Bochnia sind die Kontaktpersonen für die Städtepartnerschaften häufig ausgetauscht worden. Daher müssen nun neue Gespräche über die Ausdehnung der Beziehungen auf den verschiedenen Ebenen begonnen werden. Ein Vereinswesen, wie wir es hier kennen, ist in Polen nicht üblich. Daher müssen Wege und Einrichtungen gefunden werden, die eine Kontinuität in den Beziehungen zueinander sichern. Dies ist durch die Comenius-Tätigkeit mit dem Gymnasium I in Bochnia gewährleistet. Hier haben sich ein Stamm von Lehrerinnen und ein Europa-Club gebildet, die die angestrebten Ziele sicherstellen.

Auf Stippvisite in der Partnerstadt Bochnia

Johann Ludyga hält Vortrag im Stadtmuseum

Bad Salzdetfurth /Bochnia (r). Auf Stippvisite in der Partnerstadt: Eine Delegation aus Bad Salzdetfurth war jetzt für einige Tage zu Besuch in Bochnia in Südpolen.

Eine Gruppe aus Mitgliedern des Partnerschaftsvereines, der Verwaltung, des Rates und des Comenius-Teams der Schule sowie die beiden stellvertretenden Bürgermeister und der Leiter des Museums verlebten vier Tage in der aufstrebenden Partnerstadt. Die Verantwortlichen aus Bochnia hatten zu diesem Treffen auch ihre Partner aus den USA, der Slowakei und aus der Ukraine eingeladen.

Aufgrund der Kontakte zu den neuen EU-Staaten entwickelt sich Bochnia als Tor gen Osten und rückt damit auch stärker in die Mitte des europäischen Raumes. Die Abordnung aus Bad Salzdetfurth freute sich über diese neuen Kontakte auch besonders im Hinblick auf zukünftige Comenius-Projekte. Diese fördern die Zusammenarbeit von Schülern und Schulpartnerschaften im gesamten europäischen Raum und könnten jetzt auch auf die östlichen EU-Staaten ausgedehnt werden.

Der Leiter des Bergbaumuseums aus Bad Salzdetfurth, Johann Ludyga, hielt im Stadtmuseum in Bochnia einen Vortrag über die Geschichte Bad Salzdetfurths in polnischer Sprache. Die sachkundigen Fragen aus dem Publikum

zur Zusammensetzung der Bad Salzdetfurther Salzvorkommen konnte der Fachmann Ludyga souverän beantworten.

Einen freien Tag nutzte die Bad Salzdetfurther Delegation zur Visite im Judenviertel von Krakow. Hier stehen die Originale der Gebäude, die im Film „Schindlers Liste“ zu sehen waren. Aufgrund des Bezuges, den Oskar Schindler zur Stadt Hildesheim hat, war der Besuch gerade für die Teilnehmer aus der hiesigen Region sehr interessant.

Es standen aber auch ausführliche Gespräche zwischen den Delegationen der Städte und Schulen statt. Durch Personalwechsel im Bürgermeisteramt von Bochnia sind die Kontaktpersonen für die Städtepartnerschaften mehrfach ausgetauscht worden. Daher müssen nun neue Gespräche über Möglichkeiten zur Ausdehnung der Beziehungen auf den verschiedenen Ebenen begonnen werden.

Da es das in Deutschland übliche Vereinswesen in Polen nicht gibt, müssen Wege und Einrichtungen gefunden werden, die eine Kontinuität in den Beziehungen zueinander sichern. Dies sei durch die Comenius-Tätigkeit mit dem Gymnasium I in Bochnia gewährleistet. Hier habe sich ein Europa-Club gebildet, der die angestrebten Ziele sicherstelle.